

RICHTUNGS-WECHSEL

DAS WERKSTÄTTENMAGAZIN



Seite 8

Neues Beratungszentrum in Celle



Seite 7

Aktenvernichtung im großen Stil - neue Dienstleistung in Stade

Seite 4

Herausforderung angenommen!

Elektroschrottdemontage als Chance



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Arbeitnehmer sind heute immer häufiger starken Belastungen und Druck im Berufsalltag ausgesetzt, was seelische Beeinträchtigungen hervorrufen und im schlimmsten

Fall zum Ausfall von Arbeitskräften führen kann. Eine aktuelle Befragung der DAK-Gesundheit im Rahmen des Gesundheitsreports 2013 kommt zu dem Ergebnis, dass diese Art der Erkrankung mittlerweile der dritthäufigste Grund für Fehltage ist. Im Fokus der Diskussion stehen aber nicht nur die Frage der Gesundheit und Lebensqualität der Arbeitnehmer, sondern auch die Konsequenzen für Arbeitgeber, für die diese Problematik ein nicht unerhebliches Risiko darstellt.

Gerade für Arbeitgeber ist es daher essenziell, sich frühzeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen und in der Lage zu sein, schon erste Anzeichen seelischer Beeinträchtigungen ihrer Arbeitnehmer zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Unternehmer müssen an dieser Stelle Verantwortung für ihre Mitarbeiter übernehmen und rechtzeitig handeln, aber auch Menschen mit diesen Beeinträchtigungen den Wiedereinstieg möglich machen. Ihnen bietet das Zentrum für Arbeit und Beratung der Lebenshilfe Celle gGmbH (ZAC) eine zentrale Anlaufstelle. Weiteres erklärtes Ziel ist es, Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Wie dieses Konzept in der Praxis funktioniert, lesen Sie in unserer Erfolgsgeschichte zum ZAC.

Werkstätten für behinderte Menschen sind Experten darin, Arbeitsplätze individuell auf die Bedarfe und Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter abzustimmen, das ist gerade im Kontext der zunehmenden (Über-)Belastung von Arbeitnehmern wichtig. Der neue RICHTUNGSWECHSEL gibt Ihnen auch diesmal wieder einen Einblick in die Arbeit der Werkstätten in der Region. So erfahren Sie in der Titelgeschichte dieser Ausgabe, wie die Rotenburger Werke gleich mit zwei neuen Betrieben dem wachsenden Bedarf der fachgerechten Elektroschrottsortierung Rechnung tragen.

Im Namen aller zehn NORDCAP-Kooperationspartner wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen!

W. Bellmer

Ihr Wilhelm Bellmer
Abteilungsleiter WfbM der Rotenburger Werke

Nachrichten aus der RegionSeite 3

Titelgeschichte:

**Herausforderung angenommen!
Elektroschrottdemontage in
den Rotenburger Werken**Seite 4

Neues aus den WerkstättenSeite 6

Erfolgsgeschichte:

**ZAC - Zentrum für Arbeit und
Beratung Celle. Unterstützung
auf dem Weg (zurück) ins
Arbeitsleben**Seite 8

Interview:

**Jörg Hoffmann, Hansa
Öl- und Gasbrenner GmbH**.....Seite 10

Termine in der RegionSeite 11

Über unsSeite 11

ImpressumSeite 11

Titelgeschichte: Herausforderung angenommen!

Werkstätten für behinderte Menschen haben vor allem einen Rehabilitationsauftrag. Dennoch müssen sie genauso wie Wirtschaftsunternehmen ihre Auftragsauslastung im Auge behalten und wirtschaftlich denken. Sie stehen ebenfalls vor der Herausforderung, zukunftsorientiert zu planen und innovative Lösungen zu entwickeln. Wie die Werkstätten der Rotenburger Werke sich einen ganz neuen Geschäftsbereich erschlossen und dabei Reha-Auftrag und Wirtschaftlichkeit erfolgreich miteinander verbunden haben, lesen Sie ab **Seite 4**





3. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft - der Arbeitgebertag für Niedersachsen

Unter dem Motto „Soziale Marktwirtschaft - ein zeitgemäßes Modell für eine gerechte und wettbewerbsstarke Gesellschaft in der Mitte Europas?“ findet am 11. November 2013 in Hannover zum dritten Mal der Tag der Niedersächsischen Wirtschaft statt. Spannende Fachvorträge und eine abschließende Podiumsdiskussion sollen den Arbeitgebern neue Impulse für zukünftiges Handeln geben. Der Fachkräftemangel ist für viele Unternehmen in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema - auch in Niedersachsen. Um dem steigenden Bedarf an Fachkräften gerecht werden zu können, ist es notwendig, rechtzeitig Strategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

Erhebung zum Thema betriebsnahe Kinderbetreuung

Im Rahmen des Projekts „Wirtschaft - Kinder - Zukunft“ zeichnet der Wirtschaftsjuvenen Hannover e. V. (WJ Hannover) Anfang 2014 herausragende Beispiele für betriebsnahe Kinderbetreuung in der Region aus. In einem ersten Schritt will der Verein nun eine Bedarfserhebung zum Thema betriebsnahe Kinderbetreuung durchführen und die verschiedenen Perspektiven von Unternehmen und Angestellten analysieren. Die Ergebnisse dienen später auch als Grundlage für die Bewertungskriterien der Auszeichnung. Unternehmen aller Branchen sind aufgerufen, an der Umfrage teilzunehmen.

Niedersächsische Unternehmen stellen sich der Energiewende

Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage der Deutschen

Industrie- und Handelskammer (DIHK), welche jährlich durchgeführt und im sog. Energie-Barometer festgehalten wird. Die Ergebnisse für Niedersachsen: Insgesamt 281 niedersächsische Betriebe haben sich in diesem Jahr an der Umfrage beteiligt. Für fast die Hälfte der Unternehmen hat die Höhe der Energiepreise in den vergangenen zwölf Monaten an Bedeutung gewonnen. Mehr als 62 Prozent ist die Einsparung von Energie wichtiger als noch vor einem Jahr. Die Unternehmer lassen sich von den Herausforderungen der Energiewende nicht entmutigen und ergreifen vielfältige Maßnahmen, wie beispielsweise den Wechsel des Energieanbieters oder die Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen.



Herausforderung angenommen!

Elektroschrottdemontage in den Rotenburger Werken

Der Markt für Elektroschrott wächst stetig. Auf der einen Seite stehen immer kürzere Lebenszyklen von elektrischen Geräten; auf der anderen Seite werden gerade die in solchen Geräten verwendeten Rohstoffe immer knapper. In Zeiten von ständig zunehmendem Umweltbewusstsein liegt die Demontage von Elektro- und Elektronikgeräten sehr nahe. Sie ermöglicht eine wertschöpfende Wiederverwertung und im letzten Schritt eine fachgerechte Entsorgung der vielen verschiedenen Komponenten.

Aufgrund der Komplexität und der großen Vielfalt der zu zerlegenden Geräte ist eine manuelle, individuell anpassbare Demontage nahezu unumgänglich. Genau hier kommen die Rotenburger Werke ins Spiel: „Werkstätten für behinderte Menschen sind Experten für manuelle Arbeit sowie die flexible Planung und Anpassung von Arbeitsabläufen“, so Thomas Nowak, Bereichsleiter WfbM Werkstatt Königskamp. Grund dafür ist

der Rehabilitationsauftrag der Werkstätten: Die Einrichtungen sollen ein möglichst vielfältiges Angebot vorhalten, um jedem einen adäquaten Arbeitsplatz bieten zu können. Außerdem wollen sie genauso wie Unternehmen der freien Wirtschaft einen gleichmäßigen Auftragseingang erreichen. Dieser kann gerade im Bereich der Montage- und Verpackungsarbeiten sehr schwanken.



Unverzichtbar für Arbeitssicherheit und Umweltschutz: die Reinluftreinigungskabine mit Absaugfunktion

Aus dem Bestreben, diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde in der Werkstatt Königskamp die Idee zum Aufbau eines Entsorgungsfachbetriebs geboren. Bis zur dafür notwendigen Zertifizierung war viel Vorarbeit zu leisten. Ein gutes halbes Jahr arbeiteten Thomas Nowak und seine Sekretärin Regina Riebesell neben dem laufenden Werkstattbetrieb daran, alle für die Zertifizierung erforderlichen Vorgaben zu erfüllen. Um die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten des Betriebs entsprechend § 9 Absatz 2 Nummer 3 der Verordnung über Entsorgungsfachbetriebe leiten und kontrollieren zu können, absolvierte Nowak einen Lehrgang zum Fachkundenachweis. Seitdem ist er verantwortliche Person im Entsorgungsfachbetrieb. Im laufenden Betrieb muss ein Betriebstagebuch geführt werden, in dem alle relevanten Daten über die Durchführung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten dokumentiert werden.

Am 25. Februar 2013 wurde der Standort Königskamp dann als Elektroentsorgungsfachbetrieb und Erstbehandlungsanlage zertifiziert. Damit ist es erlaubt, festgelegte Wertstoffe zu sammeln, zu befördern und zu behandeln. Voraussetzung dafür war die Zertifizierung nach § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und nach § 11 des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes. Inzwischen arbeiten über 50 Beschäftigte im Bereich Elektrorecycling.

Seit Februar besteht auch die Zusammenarbeit mit einem großen Entsorger, der STENA Technoworld GmbH aus Wangerland. Die Betriebsstätte Königskamp ist für das Unternehmen als verlängerte Werkbank und als Abnehmer von Elektroschrott tätig. Bis zu 1.000 Alt-PCs können pro

Monat für Stena zerlegt werden. Im ersten Arbeitsschritt werden die Rechner aufgeschraubt und in einer eigens angefertigten Absaugkabine gereinigt. Danach wird nach vorgegebenen Fraktionskriterien weiterzerlegt. Zuletzt werden die Komponenten von Stena abgeholt und wiederverwertet.

Neben der Tätigkeit als verlängerte Werkbank hat Bereichs- und Betriebsleiter Thomas Nowak gemeinsam mit seinem Team ein weiteres Arbeitsfeld aufgebaut: die Zerlegung von Eigenwaren. Dafür holt der Betrieb Restantenware aus dem Multimediabereich von Herstellern und Firmen direkt ab; private Verbraucher können Geräte wie Altrechner und Telefone in der Werkstatt abgeben. Im Monat kommen bis

zu 100 Paletten zusammen, die fachkundig zerlegt werden, um eine Wertschöpfung zu ermöglichen.

Die Mühe zahlt sich aus: Die neuen Arbeitsbereiche bieten der Werkstatt in den Rotenburger Werken entscheidende Vorteile. Anstatt von Konfektionierungsaufträgen abhängig zu sein, die extreme Schwankungen in der Auslastung und großen Termindruck erzeugen, gewährleistet das Elektrorecycling eine kontinuierlich gleichbleibende, planbare Arbeitsauslastung. Darüber hinaus können in diesem Bereich ganz unterschiedliche Tätigkeiten mit einer großen Bandbreite von Schwierigkeitsgraden angeboten werden. So kann gemäß dem Reha-Auftrag der Werkstatt für jeden Beschäftigten die passende Tätigkeit gefunden werden - von einem einzelnen, klar definierten Demontageschritt hin zu der komplett selbstständigen Zerlegung eines gesamten Alt-PCs.



Die „Früchte“ der Zerlegungsarbeiten

Neuer CAP-Markt im Nordseebad Wremen

Seit Ende Mai dieses Jahres gibt es einen neuen CAP-Markt im Nordseebad Wremen - als einziger öffentlicher Lebensmittelmarkt vor Ort. Der Frischmarkt wird von der Elbe-Weser Werkstätten gGmbH betrieben und bietet zwölf Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit und ohne Behinderung einen Arbeitsplatz. Auf 300 Quadratmetern barrierefrei gestalteter Ladenfläche bietet der Markt seinen Kunden alle Artikel des täglichen Bedarfs, von Lebensmitteln bis hin zu Drogeriewaren. Das Konzept der CAP-Märkte entstand im Jahr 1999 mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen die aktive Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Mittlerweile gibt es in Deutschland über 100 dieser Supermärkte.



Heide-Werkstätten und BLOCK Transformatoren-Elektronik feiern 30 Jahre Zusammenarbeit

Die Heide-Werkstätten e. V. und das Verdener Unternehmen BLOCK Transformatoren-Elektronik blicken in diesem Jahr auf 30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Die Kooperation wurde damals von Seniorchef Wolfgang Reichelt ins Leben gerufen und wird heute von seinem Sohn Jörg Reichelt weitergeführt. Rund 190 Menschen mit Behinderungen montieren für das Traditionsunternehmen derzeit Transformatoren der Marke Block. Als Dank und Anerkennung für die langjährige Kooperation mit den Werkstätten überreichte der Geschäftsführer Jörg Reichelt jedem der Angestellten ein dunkelblaues T-Shirt mit der Aufschrift „Fan-Block“. Viele der Beschäftigten aus den Heide-Werkstätten identifizieren sich stark mit ihrer Arbeit für das Unternehmen und sind stolz darauf, dass die Zugehörigkeit nun in Form der Kleidungsstücke sichtbar ist.



Schwinge Werkstätten eröffnen neuen Arbeitsbereich



© mediaeller

Die Schwinge Werkstätten bieten seit Anfang September eine neue Dienstleistung: Nach der Investition in eine Großschredderanlage und den erforderlichen baulichen Veränderungen wird in Stade geprüfte Datenvernichtung gemäß DIN 66399 betrieben. Durch vermehrte Anfragen nach Aktenvernichtung angeregt, entstand die Idee, diesen Bereich aufzubauen. Vor dem eigentlichen Schreddern werden die Akten aus den Aktenordnern gelöst. Metallteile wie Büro- und Heftklammern werden sorgfältig manuell entfernt.

Für ihren Kooperationspartner, die Karl Meyer Umweltdienste GmbH aus Wischhafen, werden die Werkstätten jährlich zwischen 300-350 Tonnen Akten schreddern.

Lettershop der Lebenshilfe Rotenburg Verden versendet klimaneutral

Als Partner der Deutschen Post AG bietet der Lettershop „Schwalbe“ der Lebenshilfe Rotenburg Verden gGmbH seinen Kunden über das Klimaschutzprogramm GOGREEN seit 2012 einen CO₂-neutralen Versand an. GOGREEN gehört zum konzernweiten Umweltschutzprogramm der Deutsche Post AG und verfolgt das Ziel, bis 2020 die CO₂-Effizienz um 30 Prozent zu verbessern. Im Rahmen dieser Initiative konnte die Lebenshilfe Rotenburg Verden mit ihrem hauseigenen Lettershop mehr als 500 kg CO₂ im letzten Jahr kompensieren. Hierbei wurde die beim Transport der Sendungen und Pakete entstandene CO₂-Emission durch weltweite Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Das Engagement wird 2013 fortgesetzt.

Die Lebenshilfe geht damit schon jetzt einen wichtigen Schritt in Sachen klimafreundliche Werkstatt.





ZAC - Zentrum für Arbeit und Beratung Celle

Unterstützung auf dem Weg (zurück) ins Arbeitsleben

Anders als viele körperliche und geistige Behinderungen werden seelische Beeinträchtigungen oft nicht als solche wahrgenommen, weil sie meist nicht offensichtlich sind. Dennoch sind Menschen mit seelischen Erkrankungen in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe beeinträchtigt. Denn trotz guter Ausbildung gelingt ihnen seltener der Schritt zu einer dauerhaften Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Unterstützung bietet hier das Zentrum für Arbeit und Beratung Celle (ZAC). Seit 1. Juni 2013 wird es von der Lebenshilfe Celle gGmbH und dem Celler Verein für psychosoziale Arbeit - Der Anker e. V. betrieben.

Die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung und Betriebswirtschaftlichkeit bilden keinen Gegensatz. Für Unternehmen ist es entscheidend, dass ihre Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz eingesetzt sind - das ZAC stellt hier eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle dar. Zudem erweitert die Lebenshilfe Celle ihr Angebot für Menschen

mit seelischen Beeinträchtigungen zur Teilhabe am Arbeitsleben: Ziel ist es, denjenigen, die nicht oder noch nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt werden können, oder gefährdet sind, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, den (Wieder-)Einstieg zu ermöglichen.

Synergien nutzen für eine zielorientierte Unterstützung

Durch eine personenzentrierte Beratung und die Betreuung aus einer Hand gewährleistet das ZAC eine lückenlose Unterstützung: Das Angebot umfasst Tagesstätte, Eingangsverfahren, Berufsbildungs- und Arbeitsbereich, Übergangsguppe und Fachdienst für berufliche Integration sowie Integrationsfachdienst und Job-Coaching. Menschen mit seelischen Behinderungen soll es ein weitestgehend selbstständiges Leben in der Gesellschaft ermöglichen: Sie können dauerhaft im ZAC arbeiten oder ihre Ausdauer und Belastbarkeit für einen beruflichen (Wieder-)Einstieg trainieren. Ein späterer Übergang in eine Werkstatt ist genauso möglich

Das ZAC bietet viel Raum für Unterstützung und Förderung

Das Angebot des ZAC

Im Bürotrakt des ZAC erfolgt die Datendigitalisierung. Diese Räumlichkeiten sind besonders geschützt, sodass die hochsensiblen Daten nicht an unbefugte Dritte gelangen können. In einer rund 200 Quadratmeter großen Werkhalle ist der Fahrradreparatur-Service der Lebenshilfe Celle untergebracht. „Die Beschäftigten werden hier abgestimmt auf ihre jeweiligen Bedürfnisse ausgebildet sowie gefördert und qualifizieren sich dadurch beruflich stetig weiter“, so Justin Bangemann, Koordinator der Lebenshilfe beim ZAC. Die von Anker e.V. betriebene Tagesstätte ermöglicht es Menschen, die ansonsten stationäre Betreuung benötigen würden, im Rahmen der Beschäftigungstherapie ihre Ausdauer und Belastbarkeit für ihre berufliche Wiedereingliederung bzw. den Übergang in die Werkstatt zu trainieren. Im Erdgeschoss berät der Fachdienst Berufliche Integration der Celler Werkstätten (FBI) sowie der Integrationsfachdienst. Ratsuchende können hier auf Grundlage einer individuellen Förder- und Hilfeplanung hochwertige Beratungs-, Erprobungs- und Beschäftigungsangebote wahrnehmen.

Schnittstelle zum ersten Arbeitsmarkt

Für Arbeitgeber und Unternehmen, die Menschen mit Beeinträchtigungen eine Beschäftigung bieten wollen, ist das ZAC eine zentrale Anlaufstelle, die über Hilfsangebote für Leistungsnehmer und staatliche Unterstützungsleistung für Arbeitgeber informiert.

„Die Zentralisierung unter einem Dach ermöglicht allen Beteiligten eine enge, aufeinander aufbauende Zusammenarbeit und größtmögliche Durchlässigkeit zwischen den Unter-

stützungsangeboten. So wird den beeinträchtigten Menschen direkte, personenorientierte Unterstützung zuteil“, sagt Dr. Kasper. „Die oft unübersichtliche und damit die Betroffenen hemmende Rehalandschaft stellt dadurch keine Barriere der Inklusion dar, sondern kann als das erfahren werden, was sie sein soll: ein Wegweiser (zurück) in ein weitgehend selbstständiges Arbeitsleben.“



Die Kooperation macht es möglich: Beratung und Betreuung aus einer Hand



Der barrierefrei umgebaute Gebäudekomplex des ZAC



Einer der Arbeitsbereiche: Digitalisierung von hochsensiblen Daten

wie der Schritt in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Einen wichtigen Beitrag liefert hier auch das Budget für Arbeit: Es gibt Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit, das Geld, das ihr Werkstattplatz kostet, eigenverantwortlich für z. B. Unterstützungsleistungen zu nutzen.

„Einen maßgeblichen Impuls für unsere Beteiligung an diesem Projekt lieferte die Erweiterung unserer Arbeitsfelder“, erklärt Dr. Clemens M. Kasper, Geschäftsführer der Lebenshilfe Celle gGmbH. „Für zwei neue Dienstleistungs-Angebote, Datendigitalisierung sowie eine Fahrradreparatur-Werkstatt, benötigten wir zusätzliche Kapazitäten. Im ZAC haben wir diese Werkstattplätze einrichten können. Die Kooperation mit unseren Partnern ermöglicht uns zudem, die Qualität der Arbeit sicherzustellen sowie parallel Menschen mit seelischen Erkrankungen individuell und nachhaltig zu unterstützen.“



Jörg Hoffmann, Geschäftsführer Hansa Öl- und Gasbrenner GmbH, setzt für die Endmontage seiner hochwertigen Produkte auf die Elbe-Weser Werkstätten.

Elbe-Weser Werkstätten „brennen“ für Hansa Heiztechnik

Die familiengeführte Hansa Öl- und Gasbrenner GmbH aus Rhade stellt bereits seit über 50 Jahren Heiztechnik für den deutschen und europäischen Groß- und Fachhandelsmarkt her. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert auf die Entwicklung und Qualität sowie ein optimales Preis-Leistungsverhältnis der Produkte. Seit gut 20 Jahren schätzt Hansa dabei die Zusammenarbeit mit den Elbe-Weser Werkstätten.

Herr Hoffmann, welche Aufgaben übernehmen die Elbe-Weser Werkstätten für Sie?

Die Werkstätten montieren für uns Öl- und Gasbrenner sowie Gasbrennwertgeräte. Da es sich dabei um technisch hochwertige Komponenten handelt, muss gewährleistet sein, dass in der Produktion ein gleichbleibend hoher Qualitätsstandard genauso wie die jeweiligen Sicherheitsvorschriften erfüllt werden.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Zusammenarbeit mit den Elbe-Weser Werkstätten?

Durch das Outsourcing der Endmontage haben wir die Möglichkeit, freiwerdende Ressource im Unternehmen in anderen Bereichen einzusetzen. Außerdem können wir durch die gute und enge Zusam-

menarbeit auf wachsenden Bedarf kurzfristig reagieren. Darüber hinaus bieten die Elbe-Weser Werkstätten neben der Montage weitere Dienstleistungen an, wie zum Beispiel Druck und Papierverarbeitung, die zusätzliche Synergien in der Zusammenarbeit erzeugen.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit den Elbe-Weser Werkstätten?

Die Elbe-Weser Werkstätten sind ein zuverlässiger Partner, der uns erlaubt, die Montage der Geräte zu erfüllen und dabei unserem hohen Maß an Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Unser Team ist stets aufs Neue bestrebt, auf der Basis von Effizienz und Umweltbewusstsein unsere Kundennähe und unseren Service zu entfalten. Auch künftig wollen wir dabei

auf ein optimales Preis-Leistungsverhältnis unserer Produkte setzen. Partner wie die Elbe-Weser Werkstätten helfen uns, diese Ziele zu erreichen.

Seit wann arbeiten Sie mit den Werkstätten zusammen?

Die Zusammenarbeit besteht bereits seit Anfang der 1990er Jahre. Ein ehemaliger Mitarbeiter der Elbe-Weser Werkstätten, der in Rhade wohnte, hat den Kontakt damals hergestellt. Wir blicken also schon auf viele erfolgreiche gemeinsame Jahre zurück und hoffen, dass mindestens ebenso viele folgen werden.

Das Betriebsgelände der Hansa Öl- und Gasbrenner GmbH



- 07.11.2013 **Kompass für Gründer und Jungunternehmer** (Celle)
- 11.11.2013 **3. Tag der Niedersächsischen Wirtschaft**
- der Arbeitgebertag für Niedersachsen (Hannover)
- 10.-16.11.2013 **AGRITECHNICA** - Internationale DLG-Fachausstellung für Landtechnik (Hannover)
- 14.11.2013 **Wirtschaftsclub Celle**, u. a. mit Informationen zu Übergängen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und zum Budget für Arbeit durch die Lebenshilfe Celle (Fürstenhof Celle)
- 15.-19.01.2014 **BauMesse AUSBAU & Energie** - Fachausstellung „Schöner wohnen - besser bauen und leben“ (Hannover)
- 28.02.-01.03.2014 **BERUF & BILDUNG** - Informationsmesse für Ausbildung & Studium in Niedersachsen/Messe für Unternehmer, Personalverantwortliche und Weiterbildungsinteressierte aus KMU (Hannover)

Herausgeber v. i. S. d. P.:
Laub & Partner GmbH
Jan Fockele
Kedenburgstraße 44
22041 Hamburg
Telefon: 040/65 69 72 0
E-Mail: info@laub-pr.com

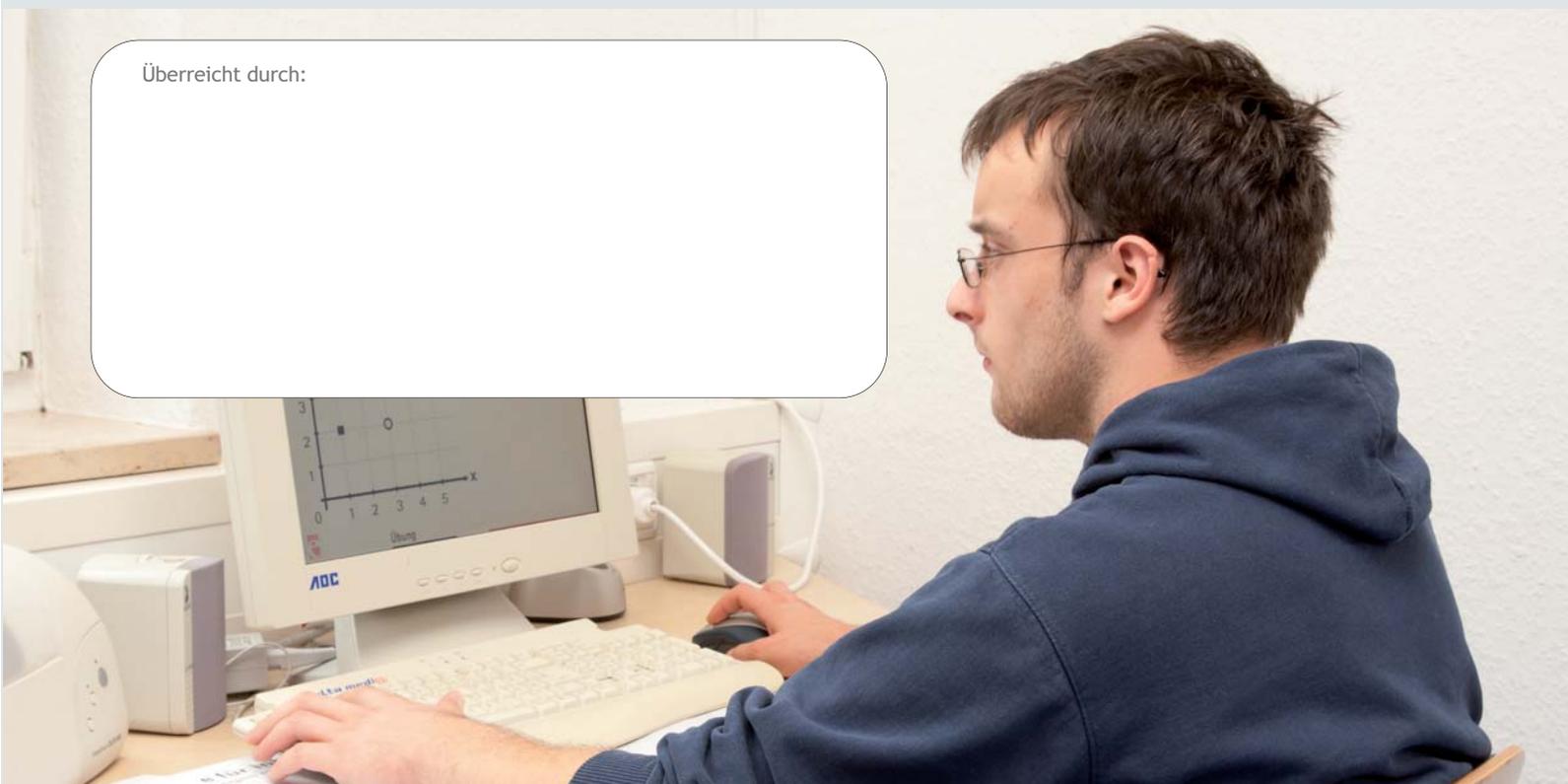
Konzept, Realisierung:
Laub & Partner GmbH

Redaktion:
Anna Dobert, Clemens M. Kasper,
Julia Kroll, Herdis Seibt

Bilder:
Eigene Motive; mediaeller;
iPanomedia.com

Druckauflage: 2.850
www.nordcap-wfbm.de

Überreicht durch:

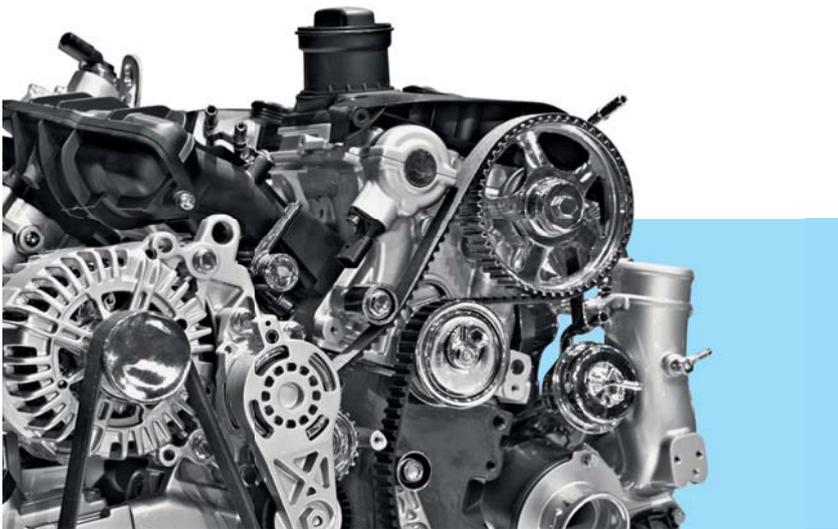


NORDCAP WfbM ist eine Kooperation
zehn selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen:
Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven
Heide-Werkstätten e. V., Walsrode
Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde
Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle
Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg
Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)
Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
Schwinge Werkstätten gemeinnützige GmbH, Stade
Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim
Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gemeinnützige GmbH, Cuxhaven



Die Welt bewegt sich nicht von selbst.

Ihr Antrieb sitzt in Niedersachsen.



Das Land der Pferdestärken.

Entdecken Sie die Region, in der Mobilität zu Hause ist. Wir bauen schicke Autos in Wolfsburg, wichtige Flugzeugteile in Stade, große Schiffe an der Nordsee. Und alles sonst, was die Menschheit auf Trab hält.

www.innovatives.niedersachsen.de



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.